

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

10 (12.1.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 10.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet 1.35 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 12. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 11. Jan. Gestern abend stieg der hiesige Metzgergeselle Karl Brändle von Königsbach auf einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel, um bei einer Reparatur der Gasleitung behilflich zu sein. Er glitt aus und fiel bis unter die Arme in den Kessel, wobei er sich schwer verbrühte.

† Bruchsal, 11. Jan. In der Klinik zu Heidelberg starb der 18 Jahre alte Joh. Oswald aus Wiesenthal, welcher in der Neujahrnacht durch einen Kameraden infolge unvorsichtiger Handhabung der Schußwaffe schwer verletzt wurde.

† Mannheim, 11. Jan. Bei einem Schiffsunglück infolge Sturms verlor bei Rotterdam die Frau des Schiffers Senfleder aus Neckargerach das Leben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Telegramme, die der Kaiser wegen der Verleihung des Ordens Pour le Mérite an Stössel und Rogi den Kaisern von Rußlands und Japans zugehen ließ, lauten:

An den Kaiser Zarstojewski. Die Verteidigung Port Arthurs wird für immer ein Beispiel für die Soldaten aller Völker bleiben. Der Held, der Deine treuen Truppen kommandierte, wird von der ganzen Welt bewundert, besonders in meinem Heere und von mir. Um unserer Sympathie Bewunderung für General Stössel und seine wackeren Truppen Ausdruck zu geben, hoffe ich auf Deine Zustimmung, wenn ich ihm unsere höchste militärische Auszeichnung, den von Friedrich dem Großen gestifteten Orden Pour le Mérite verleihen. Diefelbe Ehre will ich seinem braven Gegner General Rogi erwähen.

Das Telegramm an den Kaiser von Japan in Tokio lautet:

Die Belagerung und Einnahme von Port Arthur haben den General Rogi als tapferen und klugen Heerführer erwiesen, dessen Heldentaten ebenso wie die seiner Truppen für immer von allen Soldaten, besonders von mir und meinem Heere, werden bewundert werden. Ich hoffe, daß Eure Majestät zustimmen werden, wenn ich ihm als äußeres Zeichen der Bewunderung die von meinem Vorfahren Friedrich dem Großen für Tapferkeit im Felde gestiftete höchste preussische militärische Auszeichnung den Orden Pour le Mérite verleihen. Sein

braver Gegner General Stössel hat dieselbe Auszeichnung erhalten.

Darauf sind von den Herrschern Rußlands und Japans folgende Antworten eingegangen. Der Kaiser von Rußland telegraphierte:

Sr. Majestät dem Kaiser in Berlin: Im Namen meines Heeres danke ich Dir für die hohe Auszeichnung, welche Du dem General Stössel verleihen willst. Er tat an der Spitze der braven Garnison bis ans Ende tapfer seine Pflicht. Deine Sympathie und die Deines Heeres sowie Deine Anerkennung für seine Haltung werden von mir tief empfunden.

Der Kaiser von Japan antwortete:

An den deutschen Kaiser in Berlin. Ich bin sehr verbunden für Eurer Majestät Bewunderung für die Einnahme Port Arthurs. Was Ew. Majestät gütigen Wunsch betrifft, dem General Rogi die höchste Auszeichnung des preussischen Heeres zu verleihen, stimme ich mit Freude zu.

* Berlin, 11. Jan. Die deutsche und die freisinnige Volkspartei brachten den Antrag ein, im § 166 des Reichsstrafgesetzbuches (Gotteslästerung) die Worte zu streichen: „oder wer öffentlich eine der christlichen Kirchen oder eine andere mit Korporationsrechten innerhalb des Bundesgebietes bestehende Religionsgesellschaft oder ihre Einrichtungen oder Gebräuche beschimpft.“

* Berlin, 12. Jan. Der „Vorwärts“ meldet: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich gestern mit dem Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier und beschloß, die Regierung zu interpellieren, welche Schritte sie gegenüber den vielfachen Ueberstretungen reichsgesetzlicher Bestimmungen durch die Unternehmerschaft zu tun gedenke. Auch das Centrum beabsichtigt im Abgeordnetenhaus die Vorgänge im Ruhrrevier zur Sprache zu bringen.

* Berlin, 12. Jan. Gestern wurde der Arbeiter Emil Tschirner unter dem Verdachte des Raubmordes an der Witwe Sinnig verhaftet.

* Travemünde, 12. Jan. Große Besorgnis herrscht hier wegen des Ausbleibens des Kopenhagener Postdampfers „Najade“. Man befürchtet, daß er ein Opfer des Unwetters geworden ist.

* Witten, 12. Jan. Die Wittener Zeichen „Hamburg“, „Franziska“, „Walvisch“,

„Bommerbant“ und „Bergmann“ streifen; insgesamt stellten 3400 Mann die Arbeit ein.

* Bochum, 12. Jan. Der Anstand greift auch auf das Herner Revier über.

Köln, 10. Jan. Die Kölner Strafkammer verhängte eine exemplarische Strafe über den Milchhändler Kurten, der, bereits dreimal wegen Milchpantischerei vorbestraft, dabei erwischt wurde, als er abgerahmte Milch als Vollmilch verkaufen wollte. Das Gericht verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis und zu einer Geldbuße von 200 Mark.

* Magdeburg, 11. Jan. In der Verhandlung des Dessauer Aufruhrprozesses vor dem Oberkriegsgericht wurde heute beschlossen, die Mitglieder des Dessauer Kriegsgerichts als Zeugen zu laden und deshalb die Verhandlung auf 14. Januar zu vertagen.

* Leipzig, 11. Jan. Dem „Leipz. Tagbl.“ zufolge erstickten heute vormittag 3 Kinder einer Familie Weiz in Leipzig-Gohlis. Die Kinder hatten wahrscheinlich, während sie allein waren, durch Spielen mit Streichhölzern die Betten in Brand gesetzt.

Frankfurt, 11. Jan. Wie die „Falk. Ztg.“ hört, hat der verhaftete Metzgergeselle Oskar Hudde ein Geständnis abgelegt, daß er den Pfarrer Thöbes in Heldenbergen beraubt und ermordet hat.

* Speyer, 12. Jan. Bischof v. Ehrler ist schwer erkrankt und der Sprache beraubt.

Speyer, 11. Jan. Im Mai verunglückte auf dem hiesigen Bahnübergang eine Hochzeitsgesellschaft, wobei fünf Personen den Tod fanden. Durch Reichsgerichtsentscheid wurde nun die Pfalzbahn endgültig verurteilt, für jeden der Getöteten 27 000 Mk. Entschädigung an die Hinterbliebenen zu zahlen.

Oesterreichische Monarchie.

* Lemberg, 12. Jan. In Czestochau fanden gewalttätige Demonstrationen der Sozialdemokraten statt. Ein Gendarmierewachtmelster, der den Demonstranten die rote Fahne entreißen wollte, wurde getötet, ein anderer schwer verwundet.

Feuilleton.

10)

Der Schakgräber.

Original-Roman von H. Görne.

(Fortsetzung).

7. Kapitel.

In qualvoller Aufregung verging Aurora der Tag, an welchem der Gefangene am Fenster vorübergeführt worden war, nachdem sie sich zu einem festen Entschluß durchgerungen hatte. Mit fieberhafter Ungebuld wartete sie auf die Stunde, wo endlich ihr Onkel und seine Gattin sich in ihr Schlafgemach zurückgezogen hatten und auch sie sich, mit einer Kerze in der Hand, in das ihrige begeben konnte. Hier trat sie an das einzige niedrige Fensterchen, welches in den Garten führte, und blickte in die Nacht hinaus. Draußen brauste der Wintersturm in den Bäumen des Gartens, die Hunde und die Gassen schreien mit dem Sturm um die Wette.

Aurora warf sich auf die Kniee, zog ein kleines Kreuzifix aus dem Busen hervor und versank in ein langes, inbrünstiges Gebet. Als sie sich wieder erhob, zeigte ihr Blick, ihre Miene eine überraschende Entschlossenheit.

Sie lauschte noch einige Augenblicke an der

Tür, dann öffnete sie dieselbe und zog leise den draußen im Schloß steckenden Schlüssel ab. Geräuschlos machte sie die Tür wieder zu und verriegelte sie sorgfältig. Sie zog einen dichten Mantel an und schlug die Kapuze desselben über den Kopf.

„Nun, heilige Mutter Maria, Du Ketterin aus aller Not, hilf Deinem verlassenen Kinde!“ betete Aurora und öffnete das Fenster.

Der Sturm brauste in das Gemach herein und verlöschte die Kerze auf dem Tische. Aurora sah sich ängstlich in dem Gemach um, als werde sie von einem abergläubischen Schrecken, von der Furcht vor einem bösen Dämon bewegt. Aber sie faßte sich wieder, nahm die Röcke fest zusammen, schwang sich auf das Fenster und sprang hinaus in den Garten in den tiefen Schnee.

Durch ein kleines Pflöschchen des Gartens kam sie auf die Straße und schlich sich dicht am Hause fort, damit nicht möglicherweise der Oberst sie von seinem Fenster aus bemerken konnte. Der Schnee auf der Straße war hoch zusammengeweht, sodaß sie große Mühe hatte, vorwärts zu kommen, aber sie erreichte unangefochten das ihr flüchtig bekannte Schulhaus. Als sie an der Gasse des Hauses vorbeikam, sah sie in derselben drei Soldaten sitzen, welche sich mit Kartenspielen beschäftigten. Dies war die Mann-

schaft der Wache, rasch eilte das Mädchen an dem Fenster vorüber und zur Haustür, eine schwere Last fiel ihr vom Herzen, sie war offen und so konnte sie ungehindert eintreten.

Wohl hatte das Öffnen der Tür ein ganz leises Geräusch verursacht, aber dies war nicht laut genug gewesen, um die drinnen in der Wachtstube beim Spiel lärmenden Soldaten aufmerksam zu machen. Aber das Blut in den Adern schien ihr zu erstarren, als sie ihren Blick in dem durch eine Laterne schwach erleuchteten Hausflur umherschweifen ließ. Dort auf der ersten Stufe der Treppe, die in den Keller hinabführte, der jetzt als Gefängnis diente, saß ein Soldat, die blinkende Waffe im Arme. Seit sie erfahren, wo der Gefangene untergebracht war, hatte sie sich ganz leicht vorgestellt, ihn aus dem Kerker zu befreien, aber was nun tun?

Sie blieb einige Minuten ganz ruhig stehen. Nichts rührte sich, der Soldat war eingeschlafen, das Bewußtsein, daß der Gefangene sich in sicherem Gewahrsam befand, ließ ein Schläfschen riskieren.

Aurora sah ein, daß sie hier vor einer Aufgabe stand, die über die Kraft eines Weibes ging, wollte sie ihre Absicht ausführen. Sie mußte den Posten unschädlich machen und sich des Kellerschlüssels bemächtigen, um den Ge-

Frankreich.

* Paris, 11. Jan. Frau Sybeton hat gegen die amerikanische Gesellschaft, in der ihr Gatte versichert war, wegen Nichtauszahlung der Versicherungssumme in Höhe von 150 000 Franken, einen Prozeß angestrengt.

* Paris, 12. Jan. Der Vollzugsausschuß der radikal-republikanischen und der radikal-sozialistischen Partei nahm eine Erklärung an, welche besagt, Doumer habe selbst seinen Austritt aus der Partei vollzogen, indem er als Kandidat der Rechten und der Nationalisten gegen den tapferen und treuen Republikaner Brisson auftrat.

Holland.

* Haag, 11. Jan. Zum Zwecke der Beobachtung der Neutralität in Indien ist das Panzerschiff „Kortemaer“ von Curacao nach Bermuda abgegangen und wartet dort den Befehl ab, nach Indien zu gehen. Das Panzerschiff „de Ruyter“ wird am 14. Januar von den Niederlanden nach Indien abgehen. Die Regierung hat die kriegsführenden und übrigen Mächte auf die Bestimmungen über die Neutralität hingewiesen.

Italien.

* Rom, 12. Jan. Der internationale Kunstverein nahm eine Tagesordnung an, wonach die geplante Ausgrabung von Herculanum durch die italienische Regierung und italienische Gelehrte, sowie auf Kosten Italiens ausgeführt werden soll.

Rußland.

* Saku, 12. Jan. In der letzten Nacht sind 11 Kapha-Bohrtürme niedergebrannt. Der Ausstand dauert fort.

Amerika.

New-York, 10. Jan. In Washington nahm ein Unbekannter einen Mietwagen am Pennsylvania-Bahnhof und sagte dem Kutscher, daß er ihn zum Denkmal des „alten Fritz“ fahre. Dort befestigte der Unbekannte, ohne daß der Kutscher es sah, eine Bombe mit angezündeter Zündschnur an der Ausfriedigung des Denkmals, worauf er davon fuhr, unterwegs aber ausstieg und verschwand. Die Bombe wurde inzwischen von einem Neger ergriffen und fortgeschleudert, worauf sie explodierte. Schaden wurde nicht angerichtet. Mehrere Zeugen erklären laut „Frl. Jig.“, das Attentat sei von zwei Personen ausgeführt worden. Einer späteren Nachricht zufolge ergab die Untersuchung, daß es sich um einen dummen Scherz handelte.

Der russisch-japanische Krieg.

* Petersburg, 12. Jan. Der Dampfer der Freiwilligen Flotte „Kostroma“ wird in ein Hospitalschiff umgewandelt und soll das 3. Geschwader begleiten. Es wird die Kriegs- und Note-Kreuz-Flagge führen, wovon die japanische Regierung durch den französischen Gesandten in Tokio verständigt ist.

fangenen zu befreien. Sie schauderte bei diesem Gedanken zusammen — aber hier gab es kein langes Besinnen. Jeden Augenblick konnte der Schläfer erwachen, oder aus der Wachtstube einer der Soldaten heraustraten, dann war ihr und des Gefangenen Schicksal zugleich besiegelt.

Ihren ganzen Mut und Kraft zu dem schweren Werk zusammennehmend, entledigte sich Aurora zunächst des Mantels und schlich sich dann ganz dicht an den schlafenden Posten heran, der auch jetzt noch nicht erwachte. Ihm ihren Mantel überwerfend und ihm unter Aufbietung ihrer ganzen Kraft einen Stoß versetzend, daß er wie ein unbeholfener Sack die ziemlich steil abführende, schlüpfrige Treppe hinabrollerte, war das Werk eines Augenblickes. Dann ergriff sie die nicht weit davon an der Wand hängende Laterne und huschte schnell die Stufen der Treppe hinab.

Sie kam noch rechtzeitig genug, um zu verhindern, wie der von dem Sturz betäubte Soldat sich ächzend und stöhnend erheben wollte. Blitzschnell zog sie einen kleinen Dolch, den sie bisher verborgen getragen, hervor, und denselben zum Stoß erhebend, beugte sie sich leicht zu dem Gefallenen herab, während sie die neben dem Soldaten liegende Waffe mit dem Fuß beiseite schob.

— Der Orden der, wie wir meldeten, vom Stössel Jahre 1740 von Friedrich et. Er ist die höchste kriegerische Auszeichnung, die Preußen hat, und wurde seit 1870/71 nur sehr wenige Male verliehen, so dem Oberstleutnant v. Schele für den Feldzug in Afrika, dem Korvetten-Kapitän Lanz für die Eroberung der Taku Forts, dem Oberleutnant im Seebataillon Grafen v. Soden für die Verteidigung der Gesandtschaft in Peking, dem Hauptmann Kremkow von der Feldhaubitzen-Abteilung für sein Verhalten bei den Beitang Forts. Ausländer sind mit dem Orden pour le mérite wenigstens seit vielen Jahrzehnten nicht dekoriert worden.

Aus dem Oberland, 8 Jan. (Nix italiano in Deutschland!) In einem Artikel der „Str. B.“ über das Leben und Treiben der italienischen Arbeiter im badischen Oberlande finden wir folgende Schnurre: In Bonndorf wollte es jüngst einem beim Umbau eines Hauses handlungsbereiten Italiener nicht gelingen, einen großen Stein fortzuwälzen, und da auch das aufmunternde „avanti!“ nichts half, versuchte es unser Freund mit einem Fluch, wie ihn eben nur ein Italienerarbeiter über die Lippen bringt. „Sacramento“ hinten und vorn und dazwischen ein Provinzialdialekt von endloser Länge. Die bei dem Fluchenden stehende junge Frau des Bauherrn drohte lächelnd mit dem Finger: „Aber, Antonio, das darfst du nicht; so heißt doch gewiß nicht das Vaterunser in eurer Sprache?“ Darauf sagte Antonio mit einem strahlenden Grinsen: „O signora mia! mafe niet, (macht nichts), Gott in Ditschland verstehen nix italiano!“

— Der deutsche Schinkenwettbewerb, der in Berlin im Februar veranstaltet wird, hat einen sehr großen Erfolg aufzuweisen. Ueber 1400 Anmeldungen sind aus allen Teilen des Deutschen Reiches eingegangen. Mit Rücksicht hierauf hat der Landwirtschaftsminister von Bobbielski zu den bisher schon bewilligten acht Staatsmedaillen noch weitere acht Staatsmedaillen gewährt. Außerdem werden viele goldene und silberne Medaillen verteilt.

— Wohltätigkeitsbriefmarken. Nach dem Vorbild von Dänemark, wo man zum Weihnachtsfest eine Wohltätigkeitsbriefmarke zum besten der Lungenkranke auszugeben hatten, sollen in Petersburg demnächst besondere Marken und Postkarten zum besten des roten Kreuzes und der Waisen, deren Väter im fernem Osten gefallen sind, zum Verkauf gebracht werden. Die Bogenmarken werden von größerem Format als die gewöhnlichen Marken sein und ihr Preis wird um 3 Kopeken erhöht. Diese 3 Kopeken bilden den Beitrag, den das Publikum zu diesem wohltätigen Zweck leistet. Es werden

„Nur einen Laut und Ihr seid des Todes!“ rief sie mit halblauter Stimme und schwang den Dolch über dem Haupte des Soldaten.

„Teufelskröte, was fällt Dir denn ein,“ entgegnete der Soldat und versuchte sich zu erheben; der Sturz war aber doch nicht ganz ohne Schaden für ihn abgelaufen, denn mit einem Schmerzenslaut sank er wieder nieder auf die Steinfliesen zurück.

„Geht den Schlüssel zu dem Gefängnis!“ befahl Aurora und machte abermals eine verdächtige Bewegung mit dem Dolch.

Der Soldat, welcher das ohnmächtige seiner Lage einsehen mochte und fürchtete, das resolute Mädchen könne tatsächlich seine fürchtbare Drohung wahr machen, nestelte unter leisem Fluchen den Schlüssel los, den er an einem Lederriemen um den Hals trug.

„Sag mir nur, Wetterheze, was hast Du denn eigentlich vor?“ fragte er. „Ist der arme Steinbach da drinnen Dein Geliebter. Alle Achtung, ich könnte ihn fast beneiden!“

„Still!“ flüsterte Aurora, „ich habe keine Zeit zu verlieren, um eine zwecklose Unterhaltung zu führen. Der Gefangene ist unschuldig, daher muß er befreit werden und Ihr könnt es ihm gönnen. Wo befindet er sich?“

Der Posten zeigte mit der Hand auf eine

iebene Marken ausgegeben: die für das Zustand bestimmten zeigen den Kreml in Moskau, die für den Inlandverkehr das Denkmal Peters des Großen in Petersburg, die für den Stadtverkehr das Denkmal Minins und Poscharskis in Nowgorod und die Postkarten das Denkmal des Admirals Satschimow in Sebastopol.

— Verbrüderung am Schafo. Unter diesem Titel wird englischen Blättern in Telegrammen vom 3. Januar aus General Aurokis Hauptquartier eine bemerkenswerte Episode gemeldet, die auf ein nicht unfreundliches Verhältnis zwischen den kriegsführenden Parteien schließen läßt. Russische und japanische Offiziere trafen sich mit roten Fahnen in den Händen und verbrachten den Nachmittag in freundschaftlichem Geplauder. Jeder Offizier hatte eine Eskorte von 2 Soldaten bei sich. Dieses Zusammentreffen war ein durchaus unofficial und rührte daher, daß 2 jüngere Offiziere, die in nächster Nähe von einander Feldwachen besetzt hatten und durch eine lebenswürdige und scherzhafte Korrespondenz bereits in Verbindung getreten waren, sich auch persönlich kennen lernen wollten. Beide Parteien brachten Erfrischungen mit und das Zusammentreffen, das eigentlich nur eine halbe Stunde dauern sollte, dehnte sich über 2 Stunden lang aus. Vom Krieg wurde dabei nicht gesprochen.

— Zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse finden im laufenden Jahr statt, von denen die beiden Mond- und die 2. Sonnenfinsternisse bei uns sichtbar sein wird. Die erste Mondfinsternis ist eine partielle und findet am 19. Februar statt; die erste Sonnenfinsternis fällt auf den 6. März und ist bei uns nicht sichtbar; die zweite Mondfinsternis ist wieder eine partielle und findet statt am 15. August. Der 30. August endlich wird uns das Schauspiel einer totalen, bei uns sichtbaren Sonnenfinsternis bieten.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 12. Jan. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 10. Januar 1905:

Der Voranschlag des Wasserwerks für 1905 wird beraten und nicht beanstandet.

Die Herstellung der Kanalisation der Götterstraße und der Straße D. M. soll in öffentlicher Submission erfolgen und ein dementsprechendes Ausschreiben im Durlacher Wochenblatt erlassen werden.

Diejenigen Gräber im alten Friedhof, für welche die Umgrabungsfrist abgelaufen ist und für welche wegen deren Erhaltung nicht besondere Gebühren entrichtet werden, sollen eingeebnet werden.

Bezügl. verschiedener Fragen, die vor Eröffnung des Konkurrenzschreibens für den

Tür, auf welche Aurora rasch zuschritt. Atemschöpfend blieb sie einen Augenblick stehen, dabei den am Boden liegenden Soldaten unverwandt im Auge behaltend, damit derselbe sich nicht etwa aufraffen und unvermutet auf sie stürzen könne, dann öffnete sie die rohe Holztür.

Sie trat in eine gewölbte Grotte ein, deren Steinwände im Lichte der Laterne gleich geschliffenem Kristall blitzten. Ein lange, hölzerne Bank stand an der einen Seite, von welcher sich der Gefangene soeben langsam erhob, um mit erstauntem Blick Aurora zu betrachten. Als er dieselbe erkannte, erhob er sich über-rascht.

„Es ist jetzt keine Zeit, Ihnen für Ihre heldenmütige Aufopferung zu danken,“ sagte Aurora. „Ich bin gekommen, Sie zu befreien, aber rasch, denn die Sekunden sind gezählt.“

Der finstere, verzweifelte Ausdruck seines Blickes, welcher Aurora beim Eintreten in das Gewölbe nicht entgangen war, wich einem begeisterten Aufleuchten seiner Augen.

„Nein, es geht nicht, welcher Gefahr setzen Sie sich aus,“ entgegnete er tonlos. „Nimmermehr kann ich dieses Opfer annehmen. Ich bleibe hier und ertrage ruhig mein Schicksal.“

(Fortsetzung folgt.)

Kranke Hausneubau der Klärung bedürfen, wird mit der Obermedizinalbehörde in Verhandlung getreten und die Besichtigung einiger muster-giltiger Krankenhäuser vorgenommen werden.

Die Kündigung der Wohnung der Ehefrau Bischof im sog. Spinnhaus wird angenommen.

Landwirt Jakob Ferdinand Kleiber wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Nachdem bei dem Gewerbeschulrat der Stadt die Bereitwilligkeit besteht, die Fortbildungskurse für selbständige Gewerbetreibende (Meisterkurse) an die Gewerbeschule anzugliedern, erklärt sich der Gemeinderat, zumal der bezeichnete Ausbau der Gewerbeschule zweifellos auch für die gewerbliche Entwicklung der Stadt von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, bereit, die Kosten dieser Einrichtung auf die Stadt zu übernehmen.

Mit Rücksicht auf das hohe Alter des Herrn A. Enzmann wurde dessen Bitte um Dispensierung von seiner Stelle als Gemeindevorstandrat stattgegeben. Die hiedurch freigewordene Stelle soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden. Dem Genannten wurde aus Anlaß seiner Amtsniederlegung für seine jederzeitige treue Pflichterfüllung im Dienste der Stadt der Dank des Gemeinderats ausgesprochen.

Da das für das Wirtschaftsjahr 1905 gefällte Holz nicht ausreicht, um die holzberechtigten Bürger und Bürgerwitwen voll zu befriedigen, sollen folgende Geldentschädigungen geleistet werden: a. für diejenigen Berechtigten, die statt 8 Ster Holz und 50 Wellen nur 6 Ster Holz und 100 Wellen erhalten je 7 Mk., b. für diejenigen, die statt der Gabe mit 8 Ster Holz und 50 Wellen nur 6 Ster Holz und 50 Wellen erhalten je 13 Mk.

Von der Einladung der Freim. Feuerwehr zu ihrem Familienabend wird dankend Kenntnis genommen.

Die Versteigerung von 26 Losen unaufbereitetem Laubholz zu Wellen in Abt. 4 Unterfallbruch, Schlag 31, wird genehmigt.

6 Anträge auf Abschluß und Erhöhung von Fahrnisversicherungen im Versicherungsausschlag von 40910 Mk. werden nicht beanstandet.

Schätzungen wurden vorgenommen 2, Vermögenszeugnisse ausgestellt 1.

Der Antrag des evangel. Kirchengemeinderats, den von dem Gewerkschaftskartell veranstalteten Unterrichtskursus, sowie das Lawn-Tennispiel im Schloßgarten während des Sonntagsvormittags-Gottesdienstes zu verbieten, wurde abgelehnt.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemeinden nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

Kleinsteimbach, Montag, 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr.

Singen, Mittwoch, 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamtes auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meldebriefe (Handrisse und Melbarkunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Melbarkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 12. Januar 1905.

Der Großh. Bezirksgeometer:
Münz.

Aufforderung.

Forderungen an den Nachlaß des Hirschwirts Gottfried Ham m von Auerbach wollen bis 25. Januar d. J. bei unterzeichneter Stelle angemeldet werden.

Langensteinbach den 7. Januar 1905.

Großh. Notariat:
Find.

Bekanntmachung.

Die Verbesserung der Landstraßen Nr. 1 und 13 innerhalb der Stadt Durlach, hier die Festsetzung der Straßenhöhen betreffend.

Nr. 179. Der Gemeinderat Durlach hat die Feststellung der Straßenhöhen für die Hauptstraße vom Gasthaus „zur Blume“ bis zur Grözingersstraße, für die Weingarterstraße und für die Grözingersstraße von der Ueberbrückung des Dürrbachs an bis zur Roonstraße, und zugleich die Abänderung der für die beiden an der Hauptstraße gelegenen Ecken des Bauhofgartens festgestellten Straßen- und Baufluchten nach Maßgabe des vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Projektes beantragt.

Die Pläne liegen vom 9. d. Mts. an im Rathaus dahier während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten offen.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind bei Aus-schlußvermeidung binnen gleicher Frist beim Gemeinderat Durlach geltend zu machen.

Durlach den 5. Januar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Anfügen zur öffent-lichen Kenntnis gebracht, daß die Frist zur Erhebung von Ein-wendungen mit dem 9. d. Mts. begonnen hat.

Durlach den 11. Januar 1905.

Der Gemeinderat.

Durlach.

Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag des Vormunds und mit obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert der Unterzeichnete am

Montag den 16. Januar l. J., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause hier, Zimmer Nr. 9, das zum Nachlaß gehörende Grundstück des verstorbenen Kaufmanns Karl Steinmeyer hier.

Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Grundstücksbeschreibung:

Lagerbuch Nr. 1130. 2 a 88 qm Hofraite, Gewann Orts-etter an der Hauptstraße. Hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Spezialeiden, 2 Flügelbauten, Durchfahrt, Schweinstallung, Balkenteller, geschätzt zu Mk. 20,000.

Davon kommt zur Versteigerung die östliche Hälfte des Wohnhauses mit den im Grundbuch näher beschriebenen Räumlichkeiten.

Durlach den 9. Januar 1905.

August Geyer, Waisenrat.

Schlufstermin.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesizers **Oskar Schmelzer auf Gut Werrabronn bei Weingarten** betreffend.

Nr. 216. Zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke ist der Schlufstermin bestimmt auf

Samstag den 4. Februar 1905, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier selbst.

Durlach, 9. Jan. 1905.
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts:
Frank.

Privat-Anzeigen.

Eine kinderlose Familie sucht eine 2-Zimmerwohnung nebst Zu-behör auf 1. April. Offerten unter M. M. 13 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann (Anfänger) sucht umgehend Unterricht im **Violin-spielen**. Gesl. Anträge unter Nr. 15 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

2 ordentliche Arbeiter können Wohnung erhalten
Pfinzstraße 29, 2. St. l.

Ein Mädchen kann **Kost und Wohnung** erhalten
Hauptstraße 14, 3. Stod.

Eine Mansardenwohnung mit Glasabschluß an ruhige kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zu-behör auf 1. April zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 8.

Eine Mansardenwohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern nebst Zugehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres
Hauptstr. 66 im Laden.

Rappenstraße 15 ist im 2. Stod eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, auf 1. April zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu ver-mieten
Kronenstraße 10.

Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Keller u. Speicher auf 1. April zu vermieten
Zehntstraße 9, Laden.

Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April 1905 zu vermieten

Weingarterstraße 13 II.

In meinen Neubauten **Schold-straße 22 u. 24** habe ich zwei 3-Zimmer-Partire-Wohnungen mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Mansarde, Gas- und Wasserleitung sofort oder per 1. April zu vermieten.

Karl Leuzler, Lammstr. 23.

Löwen-Apotheke

Hauptstraße 32, 1 Treppe hoch Wohnung von 6 Zimmern mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör ist auf 1. April zu ver-mieten

Ettlingerstraße 49.

Eine junge Frau sucht Beschäf-tigung im **Waschen u. Putzen**. Näheres
Hauptstraße 8, Hinterh., 2. St.

Radsfahrer-Club „Germania“
1892 Durlach.
„Al Heil“.

Hiermit beehren wir uns, die verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen zu unserem am Samstag den 14. Januar, abends 8 Uhr im Saale „Zum grünen Hof“ stattfindenden

Winter-Saalfest,
verbunden mit Aufführungen und Tanz, sportfreundlichst einzuladen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung.

Mitglieder erhalten das Programm direkt zugesandt. — Einführung gestattet. — Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

NB. Clubanzug erwünscht.

Gesellschaft „Immerfroh“
Durlach.

Sonntag den 15. d. Mts., abends 7 Uhr, im Saale zum „Roten Löwen“

Weihnachtsfeier
(verbunden mit Theater, komischen Vorträgen und Tanz), wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlich einladen.
Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Die statutenmäßige Generalversammlung soll Montag, 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal (Karlsburg) stattfinden.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Vorlage der Jahresrechnung.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Anträge der Mitglieder.

Der Wichtigkeit der Verhandlungen wegen erwartet man pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.
Der Vorstand.

Gasthaus zum Waldhorn.

Sonntag den 14. Januar, abends 8 Uhr, findet

Christbaumfeier statt, und lade meine werten Stammgäste, Freunde und Gönner hierzu höflichst ein.
Jakob Merkle.

Freitag:
Schlachtfest.

A. Mohr, Brauerei Meyer.

Kollmops,

per Stück 5 S.
Consumgeschäft

Pasquay & Lindner.

Stockfische,

frisch gewässert, empfiehlt
S. Rächle.

Berliner Pfannenkuchen

in jeder Fällung, sowie
Fastnachtstüchle

täglich frisch bei
A. Herrmann, Conditorei,
Hauptstr. 8 — Teleph. 81.

Berliner Pfannenkuchen,

sowie
Fastnachtstüchle
täglich frisch empfiehlt
Josef Bader, Bäckerei,
Hauptstraße 68.

Evangelium
werden gehalten in der Friede
mit Ausnahme des Samstags,
Herzliche Einladung und fi

wege
d um 8 1/2 Uhr,
3 Uhr.
Iann.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Samstag den 14. Januar 1905, abends 8 Uhr anfangend, findet im Gasthaus zur Blume unsere diesjährige

General-Versammlung

statt. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern vor Beginn der Verhandlungen mitgeteilt.
Hausbesitzer, welche noch nicht Mitglied des Vereins sind und beitreten wollen, sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Heute (Donnerstag):

Frische Leber- und Griebenwürste

Gasthaus zum Adler.

Viktoria-Kindergriesmehl,

beste, billigste und bekömmlichste Kindernahrung, lose verwoogen per Pfund 30 Pfg.

Philipp Luger & Fillalen.

Jede Mutter erhält 100 Gramm zur Probe gratis.

Handelskurs
in Durlach

Unterrichtszeit abends 6—10 Uhr
Hauptstr. 64, Hinterhs.

Gewerbetreibende,
welche die für jedes Geschäft notwendige einfache Buchführung, ferner einen klaren

Geschäftsbrief
mit schöner Handschrift schreiben lernen wollen, finden gründliche, leichtverständliche Anleitung.

Junge Kaufleute,
welche die so oft während der Lehrzeit vernachlässigte kaufmännische Ausbildung in kurzer Zeit nachholen wollen, um bessere Stellung und höheren Gehalt zu erlangen, sollten nicht veräumen, meine Unterrichtskurse in

doppelter und amerikanischer Buchführung,

Maschinenschreiben,

Schönschreiben, Stenographie,

kaufm. Rechnen und Korrespondenz
zu besuchen.

Fräulein,
welche eine Kontorstellung erstreben, bereite ich sorgfältig durch Verbesserung ihrer Handschrift und Unterricht in allen notwendigen Kenntnissen gegen mäßige Entschädigung vor.

Handelslehranstalt
„Merkur“

Karlsruhe, Lammstr. 6
(nächt der Kaiserstr.)

Ausführl. Prospekt gratis durch den Leiter P. Glässer.

Anmeldungen nimmt Herr Wernich, Restaur. „Goldener Löwe“, entgegen.

Junge Mädchen

können das Blumenmachen, Blumenbinden etc. umsonst in kurzer Zeit erlernen und folgt hernach dauernde Anstellung bei guter Bezahlung.

Heinrich Falk, Karlsruhe, Blumenfabrik, Müppertstr. 5.

Knecht gesucht.

Ein tüchtiger Fuhrknecht kann sofort eintreten. Zu erfragen Nr. 221 in Höllingen.

Geschäfts-Erinnerung u. Empfehlung.

Bringe mein Wasch- u. Bügelgeschäft in empfehlende Erinnerung. Auch nehme ich fortwährend noch Kunden an. Indem ich saubere und rasche Bedienung zusichere, zeichne Achtungsvoll

Anna Höflich,
Wasch- und Bügelgeschäft,
Bajektorstraße 4.

Auf Wunsch wird die Wäsche im Hause abgeholt und zurückgebracht.

Die Haupt-Agentur
einer erstklassigen
Feuer- u. Versicherungs-
Gesellschaft

ist zu vergeben.
Offerten sind unter Nr. 9 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein ordentlicher Arbeiter kann Wohnung erhalten

Pfingststraße 59, 2. St.

Hafercacao,

Pfund 70 Pfg.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER

Hauptstr. 16 · Telefon 76

Eine Zierde

ist ein Gesicht ohne alle Hautunreinigkeit u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Hautröte etc. Daher gebrauchen Sie nur **Stedenpferd.**

Leerschweifel-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul, mit echter Schugmarke: Stedenpferd, à St. 50 Pf. i. d. Einhornapotheke und Löwenapotheke.

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Haus in schöner Lage wegen Wegzugs zu verkaufen.

Näheres bei **Karl Preis,** Rfm. hier, Sophienstraße 14.

Ein reinliches, der Schule entlassenes Mädchen zu Hausarbeit tagsüber gesucht
Karlsruher Allee 7.

Hohenwetttersbach.
Dankagung.

Allen denjenigen, welche meiner Frau während ihrer Krankheit Liebe erwiesen, für die ehrenvolle Leichenbegleitung u. Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Bilg gebührenden Dank.
Hohenwetttersbach,
10. Jan. 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:
J. Morlock zum Hirsch.

Grödingen.
Sand.

Mehlsand kann den Winter über in meiner Grube an der Weingarterstraße geholt werden. Der Zweispänner-Wagen kostet 40, der Einspänner-Wagen 25 Pfg. Derselbe eignet sich auch zur Vereitung von Kompost für Gärten etc.

J. Daubenberger,
Steinbruchbesitzer.

Yorkshire-Zuchtschweine

hat abzugeben:
2 Stück von 5 1/2 Monaten,
1 " " 4 " "
1 " " 2 1/2 " "

Anfangs Februar einen Wurf Milchschweine.

Großh. Landwirtschaftsschule
Augustenberg.

Prima Schellfische

frisch eintreffend
Consumgeschäft
Pasquay & Lindner.

Feinste Mischungen
Schaller's
Thee

von der Theegrosshandlung
Carl Schaller,

Karlsruhe.

Pakete à 10, 20, 30, 50 u. 60 S.
1 Pfd. à 70, 80, 90, 1.—, 1.30.

Theespitzen,
1/2 Pfd. à 45 S.

empfiehlt zu Originalpreisen in stets frischer Ware
Conditorei A. Herrmann,
Durlach.

Laden und Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher Seboldstraße 20 per 1. April zu vermieten.

Carl Leukler, Lammstr. 23.

Eine Balkonwohnung

von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres
Bahnhofstr. 1, Hinterhaus.

Ein Zimmer und Alkov nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
Mittelstraße 9, 2. St.

Grödingen, Steigstraße 16, ist eine freundliche 3—4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sogleich oder später zu vermieten.

Freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten
Bilhelmstraße 1, 1 Tr.

Reklamen, Druck und Verlag von H. Bupp, Durlach.